

**Deutschland, deine Künstler**

31. Dezember 2011, 15:00 Uhr | Phoenix

**Loriot**

Multikünstler

Er gilt als Feingeist unter den deutschen Humoristen. Als Autor, Regisseur, Schauspieler und Karikaturist war Vicco von Bülow alias Loriot eine der populärsten deutschen Künstlerpersönlichkeiten. Loriot starb am 22. August 2011 in Ammerland am Starnberger See an Altersschwäche. Der Humorist wurde 87 Jahre alt.



Vicco von Bülow

**Selbstironie bis ins hohe Alter**

"Versehentlich bin ich nicht zum amerikanischen Präsidenten gewählt worden", sagte Vicco von Bülow bei einem seiner selten gewordenen Auftritte anlässlich der Eröffnung einer Ausstellung über sein Lebenswerk. Diese Aussage eines Mannes, dessen Künstlername "Loriot" im gesamten deutschsprachigen Raum ein Schmunzeln hervorrief, zeigt nicht nur, dass er sich bis ins hohe Alter seine Selbstironie bewahrt hat.

Vicco von Bülow, der Mann hinter der Kunstfigur "Loriot", hielt uns vielmehr unsere menschliche Unzulänglichkeit vor Augen: unsere Unfähigkeit, miteinander zu kommunizieren. Er hat das Verhalten von Politikern und anderen Machtmenschen entlarvt und kleinbürgerliche Ordnungsprinzipien ad absurdum geführt. Dies alles auf so geschickte und sensible Art, die ihm nie jemand übelnehmen konnte.

**Berühmt-berüchtigter Perfektionismus**

Loriot hatte die eigene Geschichtsschreibung immer selbst in die Hand genommen. Sein berühmt-berüchtigter Perfektionismus beschränkte sich nicht nur auf die eigene Arbeit als Autor und Regisseur, auch seine Darstellung in den Medien hat Loriot selbst inszeniert. Bereits in den 70er Jahren hat er sich über so genannte "Künstlerporträts" lustig gemacht und einfach selbst einen Film über seinen Alltag als Zeichner gedreht.

Abgesehen davon, dass er seit vielen Jahren keine Interviews mehr gegeben hatte und es dann aber doch ein paar "letzte Interviews mit



Loriot alias Vicco von Bülow

Loriot" gab, fand er, dass eigentlich alles gesagt war. Für diesen Film machte er eine Ausnahme, wollte jedoch kein Kamerateam im Haus haben und bat seinen engsten Freund und Mitarbeiter, den Regisseur Stefan Lukschy, das Gespräch mit der Autorin Claudia Müller aufzuzeichnen.

### **"Der Künstler schneidet sich ein Ohr ab, der Karikaturist nicht"**

Mit bewegender Offenheit gab Loriot Auskunft über den frühen Tod seiner Mutter sowie über Kindheit und Jugend bei der Großmutter.

Zu Wort kommen auch enge Vertraute: sein langjähriger Redakteur bei Radio Bremen, Jürgen Breest, sein früherer Regieassistent Stefan Lukschy; die Schauspieler Rudolf Kowalski und Heinz Meier geben offen Auskunft über ihre Zusammenarbeit mit dem "großen Meister". Loriot-Fan Hape Kerkeling kommentiert dessen Humorverständnis, das ihn nicht nur geprägt, sondern auch selbst dazu gebracht hat, Komiker zu werden.

Zu sehen ist außerdem noch nie gesendetes Material mit Backstage-Situationen zu seinen Geburtstagssendungen und private Super-8-Filme aus den 70er Jahren, die seinen Alltag im Kreise seiner Familie zeigen, mit zahlreichen Tieren in seinem Haus am Starnberger See.

"Was unterscheidet einen Künstler von einem Karikaturisten?", fragte Loriot das Publikum am Ende seiner Eröffnungsrede zur Ausstellung über sein Lebenswerk. Seine Antwort brachte sein Selbstverständnis auf den Punkt: "Der Künstler schneidet sich ein Ohr ab, der Karikaturist nicht".

Ein Radio-Bremen-Film von Claudia Müller.

Produktion: Radio Bremen, 2009

### **Mehr zur Dokumentation:**

[Loriot - eine Dokumentation, \[2:23\]](#) 🎧

[Gespräch mit Claudia Müller über Loriot , \[5:55\]](#) 🎧

### **Mehr zu Loriot:**

[Dossier: Zum Tod von Loriot](#) ➔

Hintergrund mit Bildergalerien, vielen Interviews und Berichten

Quelle: <http://www.radiobremen.de/fernsehen/produktionen/deutschlanddeinekuenstlerloriot104.html>